

SPD will volle Rente schon ab 63

Kramme zufrieden mit Gabriels verändertem Konzept – Koschyk: „In weiten Teilen ein Plagiat“

BERLIN/BAYREUTH
Von Elmar Schatz

Die SPD-Spitze hat das korrigierte Konzept einer Solidarrente von Parteichef Sigmar Gabriel bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung gebilligt – ausgeklammert bleibt der Punkt Rentenniveau. SPD-Arbeitsmarktxpertin Anette Kramme (Bayreuth) sagt unserer Zeitung, mit diesem Modell sei sie zufriedener als mit der ersten Fassung. Nach 45 Versicherungsjahren sei damit eine abschlagsfreie Rente ab 63 möglich.

Das größte Problem sei Altersarmut bei Menschen mit niedrigen Löhnen sowie körperlichen oder seelischen Gebrechen, die zu einer Erwerbsminderungsrente führten, die unterhalb der Grundsicherung liege, so Kramme. Ihre Sorge sei, dass Frauen bei der Rente benachteiligt bleiben.

In der SPD folge nun ein Diskussionsprozess bis zum Parteikonvent am 24. November, dem höchsten Beschlussgremium zwischen den Parteitagen. „Das Ganze wird eine Menge kosten“, so Kramme.

„In weiten Teilen ein Plagiat“, sei das seit langem angekündigte SPD-Konzept, sagt der parlamentarische Finanz-Staatssekretär Hartmut Koschyk (Bayreuth). Die Kernforderung, unzureichende Renten von langjährig Erwerbstätigen auf 850 Euro aufzustocken, sei aus dem Konzept von Sozialministerin Ursula von der Leyen (CDU) übernommen. Von der Leyens Zuschussrente lehnt die CSU ab. Abschlagsfrei ab 65 in Rente gehen können schon all jene, die mindestens 45 Jahre Pflichtbeiträge gezahlt haben.

Gabriel habe nach Kritik der Parteilinken seinen Vorschlag geändert, damit das Renteneintrittsalter weiter herabgesetzt werden könne. „Die damit verbundenen Kosten halte ich für nicht finanzierbar“, so Koschyk.

Ziel der FDP sei es, den Arbeitnehmern einen flexiblen Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen. „Ob Rente mit 65 oder 67 – wichtig ist, dass die Belastung für die junge Generation nicht untragbar wird“, sagt der Forchheimer FDP-Abgeordnete Sebastian Körber.

„Gut und machbar“ sei das SPD-Konzept, sagt die oberfränkische Grünen-Abgeordnete Elisabeth Scharfenberg.

Die Vorstellungen der Grünen und der SPD gleichen sich: Ein gesetzlicher Mindestlohn, um die vielen Frauen, die im Niedriglohnbereich arbeiten, vor Armut im Alter zu schützen, oder eine Garantierente von mindestens 850 Euro für alle, die 30 Jahre Mitglied in der Rentenversicherung waren.

Nach Gabriels Modell sollen Beschäftigte schon vor dem 65. Lebensjahr ohne Abzüge in Rente gehen können, wenn sie 45 Versicherungsjahre

SPD-RENTENKONZEPT

Zum neuen SPD-Konzept gehört eine steuerfinanzierte Mindestrente von 850 Euro für langjährig Versicherte, eine abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren sowie eine baldige Angleichung von Ost- und Westrenten. Eine Entscheidung über das künftige Rentenniveau vertagte der SPD-Vorstand bis zum Parteikonvent am 24.

November. Man nehme die Vorbehalte aus SPD-Bezirken gegen die gesetzlich beschlossene Senkung von derzeit gut 50 auf 43 Prozent bis 2030 sehr ernst, sagte SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles.

worweisen. Die auf fünf Milliarden Euro geschätzten Kosten dafür sollen aus der Rentenkasse kommen, ebenso die etwa sieben Milliarden Euro für verbesserte Erwerbsminderungsrenten. Nach dem Willen der SPD soll dafür auf die Senkung des Rentenbeitrags verzichtet werden, dieser stattdessen – wie vom DGB vorgeschlagen – schrittweise erhöht werden.

Die Solidarrente von 850 Euro für Beschäftigte mit 30 Beitragsjahren will die SPD aus dem Steuersäckel bezahlen. Dies könnte in einigen Jahren gut sechs Milliarden Euro ausmachen.

Neu aufgenommen wurde der Passus, wonach die Arbeitgeber stärker zur Erwerbsminderungsrente herangezogen werden sollen. Unternehmen, die wenige Ältere beschäftigen, sollen höhere Rentenbeiträge bezahlen. Firmen, die viele altengerechte Arbeitsplätze anbieten, sollen finanziell belohnt werden.

Auch an den Kosten beim geplanten massiven Ausbau der betrieblichen Altersversorgung sollen Arbeitgeber „angemessen“ beteiligt werden, wird in dem überarbeiteten Konzept betont. (Mit Material von dpa)

→ Seite 2